

Gemeinsames Impfzentrum für Stadt und Kreis

Opel-Standort Kaiserslautern stellt Fläche in Werkshalle zur Verfügung

Auf Grundlage der bundesweiten und landeseinheitlichen Impfstrategie sollen bis zum 15. Dezember die Vorbereitungen für eine Impfung gegen Covid-19 in Rheinland-Pfalz abgeschlossen sein. Das Land hat die Kommunen mit dem Aufbau und Betrieb von Impfzentren beauftragt. Dazu sollen bis zu 36 Impfzentren in den 24 Landkreisen und den zwölf kreisfreien Städten eingerichtet werden, die lokal auch durch mobile Impfteams ergänzt werden. Stadt und Landkreis Kaiserslautern werden ein gemeinsames Impfzentrum betreiben, das nach einem entsprechenden Angebot der Opel Automobile GmbH in einer der Werkshallen auf dem Firmengelände aufgebaut werden soll.

Bei einem gemeinsamen Gespräch in der Kreisverwaltung stimmten sich Landrat Ralf Leßmeister und Oberbürgermeister Klaus Weichel zusammen mit Vertretern des Gesundheitsamtes, des Brand- und Katastrophenschutzes, der Bauaufsicht und den Ordnungsämtern über Aufbau und Organisation eines gemeinsamen Impfzentrums Stadt und Landkreis Kaiserslautern ab. „Die Entscheidung für ein gemeinsames Impfzentrum für Stadt und Landkreis hat den Vorteil, dass wir einen logistisch optimalen Standort für die Stadt- und Kreisbewohner bieten können und unsere Kräfte bündeln, um uns gegenseitig zu ergänzen“, betonen Landrat Leßmeister und Oberbürgermeister Weichel.

Die beiden Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kaiserslautern (WFK) hatten im Vorfeld die Verfügbarkeit von größeren Liegenschaften in Stadt und Kreis geprüft, wobei folgende Auswahlkriterien ausschlaggebend waren: zentrale Lage für Stadt- und Kreisbewohner, gute Verkehrsanbindung, auch an den ÖPNV, ausreichende Parkmöglichkeiten, eine Lage möglichst außerhalb



Das Opel-Werk in Kaiserslautern. Hier werden künftig die Bewohner von Stadt und Landkreis gegen Covid-19 geimpft.

FOTO: OPEL

von Wohnbebauungen, barrierefreier Zugang des Gebäudes und eine gute Internetverbindung. Da vorgesehen ist, täglich bis zu 1.000 Impfungen durchzuführen, muss das Gebäude eine Fläche von mindestens 600 Quadratmetern je Impfstraße aufweisen, damit die erforderliche Infrastruktur, wie Wartebereiche, Behandlungs- und Sanitärräume, entsprechend eingerichtet werden können. Separate Raumaufteilungen in einem großen Gebäude können dort durch Messebauten errichtet werden. Darüber hinaus müssen auch die vorgeschriebene Lagerung sowie die adäquate Aufbereitung der Impfstoffe gewährleistet sein.

Die Suche nach einem geeigneten Objekt erwies sich zunächst als

schwierig, umso mehr begrüßen Stadt und Landkreis das Angebot der Opel Automobile GmbH, eine geeignete Fläche in einer der Fertigungshallen auf dem Werksgelände in Kaiserslautern zur Verfügung zu stellen. Diese Halle erfüllt die notwendigen Anforderungen. Ikea Kaiserslautern wird darüber hinaus die erforderlichen Parkplätze bereitstellen.

„Der Opel-Standort Kaiserslautern verfügt über hervorragende logistische Voraussetzungen, um den Impfprozess gezielt zu unterstützen und zu erleichtern, sobald ein Impfstoff verfügbar sein wird. Der Kampf gegen die Covid-19-Pandemie ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der alle mit anpacken müssen. Wir wollen unseren Beitrag leisten. Denn die Ge-

sundheit der Menschen hat oberste Priorität“, sagt Michael Lohscheller, CEO Opel Automobile GmbH.

„Der rasche Aufbau eines Impfzentrums ist im Moment der entscheidende Schritt in der Bekämpfung der Pandemie – und zugleich eine enorme logistische Herausforderung. Die Unterstützung durch Opel ist daher für uns eine riesige Hilfe. Herzlichen Dank für dieses fantastische Angebot, uns eine geeignete Fläche mietfrei zur Verfügung zu stellen. Der Standort erfüllt alle Voraussetzungen! Die Details zur konkreten Ausgestaltung der Fläche werden kurzfristig geklärt“, so OB Weichel.

Als weitere Vorgabe müssen Stadt und Landkreis jeweils einen kommunalen Impfzentrumskoordinator be-

stimmen. „Für den Kreis übernimmt diese Aufgabe Tobias Metzger vom Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises“, ergänzt Landrat Leßmeister. Für die Stadt wird die Funktion von Thomas Strottnier, Leiter der Stabsstelle Arbeitssicherheit, übernommen. Die Koordinatoren sind für diese Aufgabe freigestellt und werden von einem kleinen Team aus Stadt und Landkreis unterstützt.

Soweit wären auf kommunaler Seite die ersten Voraussetzungen für das gemeinsame Impfzentrum geschaffen, die Umsetzung kann zeitnah erfolgen. Beide Behördenleiter betonten, dass sie alles dafür tun werden, um den anspruchsvollen Zeitplan einzuhalten. „Wir waren uns schnell einig, dass wir diese Aufgabe gemeinsam angehen, um eine möglichst ressourcenschonende Aufbau- und Ablauforganisation für das Impfzentrum zu ermöglichen“, so Leßmeister.

Aufgabe des Bundes ist nun die Beschaffung und Finanzierung der Impfstoffe und Lieferung an das Landesimpfstoff-Lager. Der Bund (STIKO) schafft die Rahmenbedingungen für eine Priorisierung. Das Land hat eine zentrale „Landes-Koordinationsstelle Impfen“ eingerichtet (LKS Impfen). Dazu gehört auch eine zentrale Termin-Vergabe-Stelle, die sicherstellt, dass zunächst ausschließlich diejenigen Personen eine Impfung bekommen, die gemäß der Priorisierung dazu berechtigt sind. Die Terminvergabe läuft über ein Callcenter.

Das Land beschafft, finanziert und lagert das notwendige Impfstoffzubehör zur fachgerechten Durchführung von Impfungen. Die Impfzentren erhalten mehrmals wöchentlich die Lieferung der Impfstoffe. Die Kosten für Personal und Ausstattungen der regionalen Impfzentren übernehmen Bund und Land. Das Land bindet die Kassenärztliche Vereinigung verpflichtend ein und beteiligt die Apothekerkammer und weitere Akteure, um das entsprechende Fachpersonal sicherzustellen. jps

Christbaummarkt auf dem Messeplatz

Wer auf der Suche nach einem Weihnachtsbaum ist, wird auch in diesem Jahr auf dem Messeplatz fündig. Der Christbaummarkt an der Ecke Bismarckstraße / Barbarossaring öffnet in diesem Jahr am 12. Dezember seine Pforten und hat dann bis 23. Dezember täglich geöffnet, von Montag bis Samstag jeweils von 9 bis 18 Uhr, sonntags von 10 bis 18 Uhr. An zwei Ständen steht eine breite Auswahl unterschiedlicher Arten zum Verkauf, darunter Fichten, Douglasien, Edeltannen und viele mehr. Auch Bäume im Ballen werden angeboten. jps

Sitzung des Stadtrechtsausschusses

Am Freitag, 11. Dezember, findet eine öffentliche Sitzung des Stadtrechtsausschusses statt. Beginn ist um 8.30 Uhr im Großen Ratssaal. Den Vorsitz hat Christina Mayer. Es ist zu beachten, dass im Rathaus nach wie vor eine Maskenpflicht gilt und wegen der Abstandsregeln die Zahl der Sitzplätze auf der Zuschauertribüne stark begrenzt ist. jps

Neuer Ausbildungsatlas erschienen

Eine neue Ausgabe des Ausbildungsatlas liegt vor. Allen Schülerinnen und Schülern, die auf der Suche nach der richtigen Ausbildung sind, bietet der 72 Seiten starke Leitfaden Vorschläge und Entscheidungshilfen in Form von Berufs- und Firmenprofilen. Die Broschüre liefert einen Überblick über die wirtschaftliche Vielfalt und unternehmerische Leistungsfähigkeit der Betriebe der Region und präsentiert Berufsbildende Schulen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Ausbildungsinitiativen in der Stadt und im Landkreis Kaiserslautern. Darüber hinaus gibt er praktische Tipps etwa beim Erstellen von Bewerbungen oder bei der Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen. Der von Stadt- und Kreisverwaltung gemeinsam in Auftrag gegebene Atlas wird ab sofort an allen Schulen und relevanten Institutionen verteilt und ist auch im Rathausfoyer kostenlos erhältlich. Zudem ist er im Internet einsehbar unter: <https://www.findcity.de/?m=stadt-kaiserslautern-ausbildungsatlas-67657za>. jps

Toiletten-Container am Stiftsplatz nutzbar

Wer den Kaiserslauterer Wochenmarkt oder generell die Innenstadt besucht und ein dringendes menschliches Bedürfnis verspürt, kann den für die Standbetreiber aufgestellten Toiletten-Container am Stiftsplatz nutzen. Das hat das Citymanagement veranlasst. Durch die Schließung der Gastronomie Anfang November stehen die von vielen Marktbesuchern und auch von den Standbetreibern genutzten WCs aktuell nicht zur Verfügung. Die Toilette ist mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen täglich geöffnet (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 10 bis 17 Uhr; Dienstag, Samstag: 8 bis 17 Uhr) und wird kontinuierlich gereinigt. Die Nutzung ist kostenfrei, die Reinigungskraft freut sich über ein kleines Entgelt. jps

Neues Konzept für die Trippstadter Straße Online-Bürgerbeteiligung startet

Die Erneuerung der Trippstadter Straße zwischen dem Ortseingang im Bereich der Technischen Universität und der Brandenburger Straße ist eine Schlüsselmaßnahme für eine nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität im Mobilitätsplan Klima+ 2030. Dieser Maßnahme wird eine hohe Priorität zugeordnet, die sich auch aus der Bürgerbeteiligung für die Erstellung des Mobilitätsplans ableitet.

Sowohl für den Fuß- als auch für den Radverkehr wurden für diesen Straßenabschnitt die meisten Anmerkungen und Rückmeldungen gegeben. Ziel ist es zum einen, die Straße baulich zu erneuern und so wieder in einen verkehrssicheren Zustand für die nächsten Jahrzehnte zu versetzen. Und zum anderen, den Straßenquerschnitt und die Knotenpunkte an die veränderten Verkehrsbedürfnisse, insbesondere der größeren Bedeutung des Umweltverbundes, anzupassen.

2019 wurde daher das Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen mit einer Verkehrsuntersuchung beauftragt, die durch einen Arbeitskreis begleitet wird. Im ersten Schritt hat das Büro die Ist-Situation für alle Verkehrsarten analysiert und Mängel ermittelt und verortet. Demnach sind für den Fußverkehr die Wege oft zu schmal und das Queren, insbesondere im Bereich der Institute und auf Höhe des Campus, sehr schwierig. Die

vorhandenen Radverkehrsanlagen sind nicht durchgängig, zu schmal und teilweise im schlechten Zustand. Was den Busverkehr anbelangt, so weisen insbesondere die Haltestellen hinsichtlich Lage und Gestaltung deutliche Mängel auf. Im Gegensatz dazu sind die Flächen für den motorisierten Verkehr vor allem im Bereich des Uni-campus sehr großzügig. Hier werden durch die Überplanung eine Geschwindigkeitsreduzierung und die Gestaltung eines Ortseingangs angestrebt.

Die fünf Kreuzungen wurden dabei gesondert betrachtet und analysiert. Für die konzeptionellen Überlegungen wurde der rund 1.300 Meter lange Straßenraum in sechs Abschnitte unterteilt, die sich hinsichtlich der Verkehrsbedürfnisse und der Flächenverfügbarkeit unterscheiden. In der Sitzung des Bauausschuss am 30. November wurden das Vorgehen und die erarbeitete Vorzugsvariante für jeden dieser Abschnitte vorgestellt.

Die Analyse und die Vorzugsvarianten werden im Rahmen einer Online-Bürgerbeteiligung über die Internetseite und das Geoportal der Stadtverwaltung zugänglich gemacht. Unter www.kaiserslautern.de/verkehrsprojekteodergeoportal.kaiserslautern.de/verkehrsprojekte können sich Interessierte informieren und bis zum 31. Januar Anregungen und Kommentare eintragen. jps

Lautrer Advent – Digitaler Adventskalender gestartet

Bürgermeisterin Beate Kimmel sendet weihnachtliche Grüße

An 24 herrlich geschmückten Tannen hängen sie, die QR-Codes des digitalen Adventskalenders der Stadt Kaiserslautern und warten jeden Tag darauf geöffnet zu werden. Los ging es am 1. Dezember mit dem ersten Türchen, dessen QR-Code sich an der Tanne am Altenhof versteckte und dort mit dem Smartphone gescannt werden konnte.

Bürgermeisterin Beate Kimmel ließ es sich nicht nehmen, selbst dort vorbei zu schauen und das Angebot vor Ort auszuprobieren. „Ich freue mich so sehr über diese kreative Idee des städtischen Veranstaltungsbüros, einen digitalen Adventskalender zu schaffen“, so die Bürgermeisterin. Es sei eine schöne Alternative, sich gegenseitig die Adventszeit etwas besinnlicher zu gestalten und, wenn schon nicht persönlich, dann wenigstens digital herzliche Weihnachtsgrüße zu übermitteln.

Täglich geht es dann mit dem nächsten Türchen weiter, für das wieder der QR-Code des Tages gescannt werden kann. „Die Tannen sind in der ganzen Innenstadt verteilt, auch in der Mülhstraße und Eisenbahnstraße“, berichtet Alexander Heß vom Projektbüro für Städtische Veranstaltungen.

Und täglich scannen lohnt sich: „Auch hinter vielen weiteren Türchen



Bürgermeisterin Beate Kimmel scannt das erste Türchen des Digitalen Adventskalenders

FOTO: PS

gibt es neben kreativen Weihnachtsgrüßen noch die ein oder andere

Überraschung, bei der man etwas gewinnen kann“, verrät Heß. jps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Sandra Janik-Sawetzi, Nadin Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
 Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in ihrer eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Stephanie Walter, Tel. 06371 90913, E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustellinformation@suewe.de oder Tel. 0631 3737-260. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgercenter abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung
Am Montag, 07.12.2020, 15:00 Uhr findet in der Fruchthalle, Fruchthallstraße 10, 67655 Kaiserslautern eine Sitzung des Stadtrates statt.
Tagessordnung:
Öffentlicher Teil
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Neuer Zukunfts- und Digitalisierungsausschuss
3. Änderungsbeschluss zur Haushaltssatzung 2021/2022
4. Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung für den Ausbau der Bremerstraße
5. Überplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Investitionshaushalt 2020 zwecks Mehrkosten bei der Herstellung eines Rettungsweges im Schulzentrum Süd
6. Überplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Ergebnishaushalt 2020 gemäß § 100 Abs. 1 GemO; Kostenträger 51161 (PFAFF – Areal - Entwicklungsgesellschaft mbH (PEG))
7. Entscheidung über die Annahme von Spenden und Sponsoringleistungen nach § 94 Abs. 3 GemO
8. WVE GmbH: Gründung der „Gesellschaft zur Nutzung erneuerbarer Energien mbH VG Zweibrücken-Land“
9. Feststellung des Jahresabschlusses und Ergebnisverwendung 2019 für die Stadtbildpflege Kaiserslautern - Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern
10. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Kaiserslautern über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfall (Abfallsatzung)
11. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Kaiserslautern über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Abfallentsorgung (Abfallgebührensatzung)
12. Änderung der Entgelt- und Nutzungsordnung der Stadtbildpflege Kaiserslautern – Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern für die Sammlung und Beförderung nicht anienungspflichtiger Abfälle zur Verwertung zum 01.01.2021
13. Wirtschaftsplan 2021 der Stadtbildpflege Kaiserslautern - Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern
14. Bebauungsplanentwurf „Gewerbegebiet Nord-Ost, Erweiterung 2, Teil A“, Ausweisung eines Gewerbegebiets (Beschlussfassung über die während der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen sowie den Bebauungsplan als Satzung) (vorsorglich)
15. Festlegung des Gemeinde-/Anliegeranteils für Kanalbaumaßnahmen - Anteil Straßenoberflächenentwässerung
16. Erhebung von Vorausleistungen auf den wiederkehrenden Beitrag in den Abrechnungsgebieten Hohenecken, Morlautern und Kotten
17. Änderung der Satzung der Stadt Kaiserslautern zur Erhebung von Beiträgen für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen (Ausbaubeitragssatzung)
18. Saisonabschlussbericht der städtischen Freibäder Warmfreibad und Freibad Waschmühle - Badesaison 2020
19. Wirtschaftsplan 2021 der Westpfalz-Klinikum GmbH
20. Resolution: Überprüfung der coronabedingten Schließung von Kultureinrichtungen jetzt (Antrag der Fraktionen DIE GRÜNEN, FWG und DIE LINKE)

21. Platz der Kinderrechte (Antrag der FDP-Fraktion)
22. Berichts Antrag Jobcenter/ Sozialleistungsträger (Antrag der Fraktion DIE LINKE)
23. Haushaltssitzung Stadtrat (Antrag der Fraktion DIE LINKE)
24. Bildung eines Arbeitskreises „Haushalt“ (Antrag der Fraktion DIE LINKE)
25. Modellvorhaben Stadtdörfer (Antrag der SPD-Fraktion)
26. Einführung Jobticket (Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN)
27. Verbot von Grabmalen aus schlimmsten Formen von Kinderarbeit (Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN)
28. E-Scooter in Kaiserslautern (Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN)
29. Resolution des Stadtrates: Lärm und CO2 reduzieren, zum Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger (Antrag der SPD-Fraktion)
30. Verlegung Wochenmarkt an Silvester (Antrag der SPD-Fraktion)
31. Regelmäßiger Bericht über die Entwicklung des Pfaffgeländes (vorsorglich)
32. Regelmäßiger Bericht zur Digitalisierung (Integrierte Digitalstrategie KL)
33. Regelmäßiger Sachstandsbericht „Corona“
34. Coronasituation der Schulen (Beschluss des Stadtrates vom 02.11.2020)
35. Mitteilungen
36. Anfragen
Nichtöffentlicher Teil
1. Berichts Antrag zur Ansiedlung von Firmen und Gewerbebetrieben, Entwicklung IG Nord, Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen, Ansiedlung von Amazon und ggf. weitere bedeutende Vorhaben (Antrag der CDU-Fraktion)
2. Auswirkungen der Corona Pandemie auf das Engagement der Firma Wall in Kaiserslautern
3. monte mare - Zahlungen für 2020
4. Gewerbe- und Dienstleistungspark „Europhahöhe“, Erweiterung 1
5. Flächenveräußerung Burgstraße / Meuthstraße / Lauterstraße
6. Teilflächenverkauf in der Gemarkung Kaiserslautern
7. Neuaufnahme von Krediten für die Haushaltsjahre 2021 und 2022
8. Auftragsvergabe von Konzessionen zur Übertragung von Brandmeldeanlage - (Los 1) und zum Betrieb der Alarmempfangseinrichtung - (Los 2)
9. Personalplanung für die städtischen Freibäder (Freibadsaison 2021)
10. Mitteilungen
11. Anfragen
gez. Dr. Klaus Weichel Oberbürgermeister
Hinweis: Aus Gründen des Gesundheitsschutzes stehen nur begrenzte Kapazitäten für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

Bekanntmachung
- Umlegungsausschuss -
für die Baulandumlegung Nr. 83 „Zwerchacker“, Gemarkung Siegelbach
Die Änderung des Umlegungsplans gemäß § 73 Nr.3 BauGB (Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004, BGBl. I S. 2414 zuletzt geändert durch Bundesgesetz vom 31. Juli 2009, BGBl. I S. 2585) – Nachtrag 2 - für das Umlegungsgebiet „Zwerchacker“ ist am 19.11.2020 unanfechtbar geworden.
Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 72 BauGB (Baugesetzbuch in der jeweils geltenden Fassung) der bisherige Rechtszustand durch den in der Änderung Umlegungsplans gemäß § 73 Nr.3 BauGB - Nachtrag 2 – der Baulandumlegung Nr. 83 „Zwerchacker“ vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt.
Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein.
Mit dieser Bekanntmachung werden alle Geldleistungen fällig und sind zu dem vereinbarten Termin zahlbar.
Die Berichtigung des Grundbuches und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.
Kaiserslautern, 24.11.2020 Der Vorsitzende (i.S.)
gez. Rouven Reymann, Obervermessungsrat

Bekanntmachung
Am Donnerstag, 10.12.2020, 16:00 Uhr findet im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern eine Sitzung des Marktausschusses statt.
Tagessordnung:
Öffentlicher Teil
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Zulassung der Bewerberinnen und Bewerber zum Fastnachtmarkt 2021
3. Zulassung der Bewerberinnen und Bewerber zum Wochenmarkt 2021
4. Zulassung der Bewerberinnen und Bewerber zur Lautrer Kerwe 2021
5. Neufassung der Entgeltordnung für Kerwen in den Ortsteilen und Fastnachtmarkt der Stadt Kaiserslautern
6. Mitteilungen
7. Anfragen
Nichtöffentlicher Teil
1. Mitteilungen
2. Anfragen
gez. Beate Kimmel Bürgermeisterin

NICHTAMTLICHER TEIL



Sehr geehrte Seniorinnen und Senioren,

das Jahr 2020 steht in vielen Belangen unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Normalerweise hätten wir die Seniorinnen und Senioren der Kernstadt ab dem 85. Lebensjahr zur traditionellen Seniorenweihnachtsfeier in die Fruchthalle eingeladen.

Leider lassen die Corona-Auflagen eine solche Feier nicht zu. Die Seniorenweihnachtsfeier muss daher in diesem Jahr ausfallen. Wir hoffen dass wir im kommenden Jahr wieder einen gemütlichen Nachmittag in der Fruchthalle verbringen können.

Ich wünsche Ihnen daher auf diesem Weg eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr.

Bleiben Sie gesund.

Ihr

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister



2020 so viele Sommertage wie 2019

Neuer Temperaturrekord im November

Seit dem Beginn der systematischen Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881 wird ein Ansteigen der Globaltemperatur beobachtet. Seit den 1990er Jahren nimmt dieser Anstieg zu. Auch in Rheinland-Pfalz spiegelt sich diese Entwicklung wider. Vergleicht man die dreißigjährigen Zeiträume 1881-1910 und 1990-2019 ist die Jahresmitteltemperatur in Rheinland-Pfalz bereits um 1,5 °C angestiegen. Klimaprojektionen für die Zukunft zeigen einen weiteren Anstieg von 2,0 bis 3,7 °C bis zum Ende des Jahrhunderts, wenn keine wirksamen Klimaschutzmaßnahmen durchgesetzt werden.

Das Jahr 2019 war in Rheinland-Pfalz mit einer Durchschnittstemperatur von 10,4 °C das bisher drittwärmste Jahr seit dem Beginn der Messungen. An der Station Trier-Petrisberg wurde mit 40,6 °C die bisher höchste Temperatur in Rheinland-Pfalz gemessen. Mit dem Anstieg der Jahresmitteltemperatur nehmen auch die besonders warmen und heißen Tage zu. Das kann zu einer starken Belastung für den menschlichen Organismus führen. Vor allem sehr junge

und alte Menschen sind besonders betroffen, da ihr Organismus noch nicht oder nicht mehr ausreichend auf die Belastung reagieren kann.

In Kaiserslautern betrug die Jahresmitteltemperatur 2019 an der Klimastation des Deutschen Wetterdienstes 11 °C. Es wurden 75 Sommertage (Tagesmaximumtemperatur ≥ 25 °C) und 31 heiße Tage (Tagesmaximumtemperatur ≥ 30 °C) gezählt. Der wärmste Tag war der 29. Juli mit einer Tagesmaximumtemperatur von 39,1 °C. Im aktuellen Jahr 2020 gab es in Kaiserslautern 75 Sommertage und 20 heiße Tage. Der heißeste Tag war der 31. Juli mit einer Maximumtemperatur von 36,7 °C. Im August kam es zu einer elftägigen Hitzeperiode. Eine Hitzeperiode kann als Zeitraum von mindestens fünf aufeinanderfolgenden Tagen mit einer gefühlten Temperatur mit mehr als 27 °C definiert werden. Am 2. November 2020 wurde eine Maximumtemperatur von 21,7 °C in Kaiserslautern gemessen; ein neuer Rekord für den November.

Für die Belastung des Menschen ist nicht nur die absolute Temperatur von

Bedeutung, sondern auch die relative Luftfeuchtigkeit. Ein Maß, das beide Parameter zusammenführt, ist die sogenannte „gefühlte Temperatur“. Beispielsweise liegt die gefühlte Temperatur bei einer Luftfeuchtigkeit von 60 Prozent und einer Lufttemperatur von 33 °C bei 40 °C und damit sieben Grad höher als die gemessene Temperatur. |ps



Weitere Informationen:

Mehr Infos zum Klimawandel in Rheinland-Pfalz finden alle Interessierte im Klimawandelinformationssystem Rheinland-Pfalz (www.kwis-rlp.de). Dieser Beitrag erscheint im Amtsblatt der Stadt Kaiserslautern in der Reihe „Klimaanpassung vor Ort in Kaiserslautern“ in Zusammenarbeit mit dem Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen. www.kaiserslautern.de/klimaanpassung

NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Haushaltsrede von Manfred Schulz

Themenauszug: Schulen und Digitalisierung

Fraktion im Stadtrat
CDU

In der Haushaltsrede zum Doppelhaushalt 2021/22 nahm unser haushaltspolitischer Sprecher und stellvertretender Fraktionsvorsitzender Manfred Schulz auch Stellung zu einem der drängendsten Themen unserer Zeit: die Digitalisierung der Schulen. Ein Thema, das jahrelang durchaus stiefmütterlich behandelt wurde. Doch ab dem Frühjahr erfuhr es durch die Corona-Pandemie eine vorher undenkbare Dynamik. Schlagartig wurden die Versäumnisse in diesem Bereich schonungslos offengelegt, als ab dem 13. März kurzfristig alle Schulen in Rheinland-Pfalz geschlossen wurden. Innerhalb weniger Tage mussten sich alle Betroffenen, Schüler, Lehrer und auch Eltern auf „Homeschooling“ einstellen. Wie hilf-

reich wäre es da gewesen, wenn die notwendigen Geräte zur Verfügung gestanden hätten. Doch so wurde monatelang in einer teilweise abenteurlichen Mischung vom Arbeitsblatt über Lern-Apps bis hin zu Klassen-Videokonferenzen unterrichtet. Schüler ohne zeitgemäße technische Ausstattung liefen Gefahr, abgehängt zu werden. Wir von der CDU-Fraktion haben den Bedarf erkannt und direkt gehandelt. Auf unseren Antrag hin wurden 500.000 Euro zur Beschaffung von 1.000 zusätzlichen Tablets in den städtischen Haushalt eingestellt. Diese sollen insbesondere Kindern aus sozialschwachen Familien gleichwertige Lernverhältnisse ermöglichen. Ein deutliches Signal, dass wir es ernst meinen und uns die Zukunft der Kinder am Herzen liegt. Nun gilt es noch, mit allem Nachdruck auch innerhalb der Schulen die erforderliche Infrastruktur bereitzustellen. Auch wenn der Regelbetrieb dort



Manfred Schulz FOTO: CDU

momentan noch weiterläuft, ist eine sofortige Bündelung aller verfügbaren Kräfte geboten, um die technische Aufrüstung voranzutreiben. Mit der KL.digital GmbH und den Stadtwerke-Töchtern DEMANDO und KDK sollte im „Stadt-Konzern“ ja auch viel IT-Know-How vorhanden sein. Denn was nutzen die schönsten Tablets, wenn sie in Kisten eingelagert bleiben, weil es in den Schulen keine ausreichende WLAN-Versorgung gibt. Statt einer „Vollausstattung“ mit digitalen Tafeln usw. sollten zunächst einmal flächendeckend die Basics funktionieren. Wir hören immer wieder Klagen von Lehrern, die vorhandene Geräte einfach wegen fehlender Internetversorgung nicht nutzen können. Dieser Zustand ist einer herzlich digitalen Stadt unwürdig und muss schnellstens geändert werden.



FOTO: STEFAN MUELLER

Weg mit der Barriere

E-Scooter gewissenhaft abstellen

Fraktion im Stadtrat
GRÜNE

Der E-Scooter ist als Fortbewegungsmittel auf einem aufsteigenden Ast. Dennoch haben sie auch einen Nachteil: sie werden oft achtlos stehen gelassen. Dies stellt vor allem für Menschen mit Behinderung ein großes Problem dar. Wir als Grüne Fraktion rufen deshalb zur Rücksichtnahme auf! Seit Anfang des Jahres gibt es sie auch in Kaiserslautern: die E-Scooter. Sie bieten in einer autodominierten Stadt eine Möglichkeit, schnell von A

nach B zu kommen, ohne nervige Parkplatzsuche. Doch die Schattenseiten präsentierten sich schnell, denn eine Kontrolle, wie die Scooter nach der Benutzung zurückgelassen werden, gibt es nicht. Vor allem für Menschen mit Behinderung wird so der Alltag unnötig erschwert. Für Bürger*innen im Rollstuhl sind die häufig nebeneinander abgestellten Scooter ein unüberwindbares Hindernis, so dass ein Ausweichen auf die Straße meist unvermeidlich ist. Auch für Menschen mit einer Sehbehinderung gestaltet sich der Weg durch die Stadt als schwierig: Die Scooter sind schwer zu ertasten, wodurch besagte

Bürger*innen oft über die E-Roller stolpern und schlimmstenfalls sogar hinfallen. Wir finden: eine unnötige Erschwerung des Alltags und eine Barriere auf dem Weg zu einer inklusiven Stadt. „Vielen ist diese Problematik vermutlich nicht bewusst, weshalb wir an alle Nutzer*innen appellieren wollen, mehr Rücksicht beim Abstellen der E-Scooter walten zu lassen. Auf dem Weg zu einer sozialen, inklusiven Gesellschaft ist es wichtig, dass wir aufeinander Acht geben und solche – für die meisten kleine, für andere große – Steine gemeinsam aus dem Weg räumen“, so unsere Fraktionsvorsitzende Lea Siegfried.

Fraktion im Stadtrat
DIE LINKE

Der Lockdown light war, anders als von der Bundes- und den Landesregierungen angekündigt, kein Wellenbrecher, sondern nur ein Stöckchen im reißenden Strom der Coronapandemie. Das zeigen die für Dezember beschlossenen Maßnahmen. Durch diese Einschränkungen, die ohne die Mitwirkung der jeweiligen Parlamente getroffen wurden, sind die Kulturveranstalter*innen und Künstler*innen doppelt gestraft. Sie müssen ihren Betrieb und die öffentliche Präsentation auf Null herunterfahren. Während der Schulunterricht zwanghaft in Präsenz fortgeführt wird und die Schüler*innen und Arbeitnehmer*innen gezwungen sind, in vollen Bussen und Bahnen zu ihren Bildungs- und Produktionsstätten zu gelangen, wurde einem Sektor der Hahn abgedreht, der sich die größte Mühe gegeben hat die AHA-Regeln breitflächig umzusetzen. Dass viele Menschen, die aktiver Teil des Kulturbetriebs sind, diese doppelten Standards nicht nachvollziehen können, liegt auf der Hand. Deshalb haben wir als Fraktion im Stadtrat die Initiative für eine Resolution angestoßen, die diese doppelten Standards verurteilt und Gerechtigkeit im Sinne einer Gleichbehandlung von Kultur, Bildung, Konsum und Arbeit einfordert. Niemand kann zum Beispiel ernsthaft

Trotz Lockdown

Kultur am Leben erhalten

erklären, warum alle shoppen gehen können, ein Besuch der Pfalzgalerie aber ausgeschlossen ist. Auch die Fahrt im vollgestopften ÖPNV wird nicht nur geduldet, sondern erwartet, während ein Besuch von Theater oder Musikkonzerten mit Abstand und unter Einhaltung der Hygieneregeln verboten ist. Die restriktiven Vorgaben im Privaten sind in Anbetracht dessen, was in Bezug auf die Aufrechterhaltung der Produktion und des Konsums erlaubt ist, nicht nachzuvollziehen. Das heißt nicht, dass wir wirksame Maßnahmen gegen die Pandemie nicht mittragen. Es wäre aber sinnvoller gewesen, alles für einen begrenzten Zeitraum auf Null zu fahren und erst dann wieder zu starten, wenn die Gesundheitsämter in der Lage sind, Infektionsketten nachzuvollziehen. Für die Kultur heißt das aber: Anstatt sich nur darauf zu beschränken die geplanten Veranstaltungen abzusagen, müssten auf der Grundlage der Erfahrungen mit dem ersten Lockdown Möglichkeiten geschaffen werden, Kunst und Kultur zu präsentieren. Leider wurde es verschlafen, ähnlich wie in den Schulen und anderen gesellschaftlichen Bereichen, sich auf die voraussehbare zweite Welle vorzubereiten. Dabei gibt es positive Ansätze, wie die geplante Onlinelesung der Pfalzbibliothek und die Präsentation von Kunst in Leerständen der Innenstadt. Wir fragen uns, warum das Kulturstadtkomitee, das Pfalztheater und die Kammgarn nicht willens und in der Lage sind,

Livestreams von Konzerten, Lesungen, Tanz und Theatervorstellungen anzubieten. Dies wäre nicht nur für jene Menschen ein Gewinn, die sich Karten gekauft haben oder dies gerne tun würden. Gerade auch für die Künstler*innen vor Ort wären dies willkommene Einnahmequellen, die dazu beitragen würden, ihre Existenz zu sichern. Theater und Konzerthäuser anderer Städte bieten Livestreams und Online-Präsentationen, die ein eingeschränktes kulturelles Leben aufrecht erhalten und nebenbei auch noch dazu beitragen, das eigene Haus über die jeweiligen Stadtgrenzen ins Gespräch zu bringen. Auch wenn Onlineangebote das lebendige Kulturerlebnis nur eingeschränkt wiedergeben, wären solche Angebote eine Möglichkeit, das kulturelle Leben in Kaiserslautern auch Menschen zugänglich zu machen, die sonst weniger in Konzerte und Theatervorstellungen gehen. Darüber hinaus könnte man sich auch überregional präsentieren. Statt einem trotzigen Generalstreik der Kultur im Lockdown ist Phantasie, Selbstbewusstsein, geistige Flexibilität, das Zusammenwirken aller möglichen Akteure, Zusammenführen von Knowhow und das Bereitstellen von entsprechenden Haushaltsmitteln gefragt. Leider scheint die Möglichkeit verpasst zu werden, Kaiserslautern als Kulturstadt ins Gespräch zu bringen. Dies wäre ein richtiges und wichtiges Zeichen. Carsten Ondreka für die Fraktion DIE LINKE im Stadtrat KL

Besinnliche Vorweihnachtszeit

Tradition: SPD-Fraktion spendet Weihnachtsbaum für Rathausfoyer

Fraktion im Stadtrat
SPD

Es ist ein besonderes und herausforderndes Jahr, für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, beruflich wie privat. Das gilt auch für alle Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung. Mit unserem traditionellen Weihnachtsbaum im Rathausfoyer sagen wir Ihnen allen „Danke“ für Ihre Geduld und Ihren Einsatz für das Wohl und die Gesundheit von uns allen. Noch liegt eine anstrengende Zeit vor uns. Wir hoffen, Sie können dennoch in der nun begin-



Der SPD-Fraktionsvorsitzende Andreas Rahm FOTO: RÖDLER

nenden Vorweihnachtszeit ein paar besinnliche Tage finden. Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit. Bleiben Sie bitte gesund.

WEITERE MELDUNGEN

Stadtbildpflege Kaiserslautern sucht Metallschrank

Schutz für die Bücher im ReUse-Bereich des Wertstoffhofs

Auf dem Wertstoffhof in der Daernerstraße können im ReUse-Bereich unter anderem Bücher abgegeben und kostenfrei mitgenommen werden. Das Projekt der Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK) wird sehr gut angenommen.

Nun sucht die Stadtbildpflege stabile Metallschränke mit verschließbaren Türen, die die vorhandenen Regale ersetzen sollen. „Unsere Regale aus

Glas halten dem Druck der Bücher nicht mehr ausreichend stand. Die Frontscheiben haben sich gelöst und wir mussten sie aus Sicherheitsgründen entfernen. Leider leiden die Bücher trotz der Überdachung an der feuchten Witterung“, beschreibt die stellvertretende SK-Werkleiterin Andrea Buchloh-Adler die derzeitige Situation.

Der Aufruf richtet sich an alle Bür-

gerinnen und Bürger der Stadt, die eventuell einen gebrauchten und nicht mehr genutzten Metallschrank mit verschließbaren Türen zu verschenken haben. Die Stadtbildpflege kommt ihn gerne abholen. Ein Platz von zwei Meter Breite und zwei Meter Höhe steht zur Verfügung.

Angebote bitte an kundenservice@stadtbildpflege-kl.de oder per Telefon: 0631 3651700. |ps

Weitere Informationen:

Auskünfte erteilt das Fundamt unter der Telefonnummer 0631 3652451 oder per E-Mail an fundbuero@kaiserslautern.de.

Ausstellung kam bei den Schülerinnen gut an

„Was glaubst du denn?“ machte Station in Kaiserslautern

Vier Wochen lang war im November die Wanderausstellung „Was glaubst du denn?! – Muslime in Deutschland“ der Bundeszentrale für politische Bildung zu Gast im St. Franziskus-Gymnasium und Realschule. Die Ausstellung, die Auftakt und Teil der Veranstaltungsreihe „Werte und Gemeinschaft in Kaiserslautern“ des Bildungsbüros der Stadt war, zeigte Facetten aus dem Alltag von Muslimas und Muslimen in Deutschland.

„Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, sich mit Identitäten und Zuschreibungsprozessen auseinanderzusetzen“, so Bürgermeisterin Beate Kimmel.

Die Ausstellung lud die Schülerinnen ein, die individuelle Lebensgestaltung und das gesellschaftliche Zusammenleben anderer Kulturen kennenzulernen und dabei auch über die eigene Identität nachzudenken. An interaktiven Stationen konnten die Be-



Die Peer-Guides der Ausstellung „Was glaubst du denn?! – Muslime in Deutschland“ FOTO: SFG

sucherinnen außerdem selbst Filme produzieren, Fragen stellen und Kommentare hinterlassen.

Das Besondere war die Peer-Begleitung durch Schülerinnen der St. Franziskus Schule. An zwei Wochenendseminaren wurden neun Schülerinnen

zu Peer Guides ausgebildet, die ihre Mitschülerinnen auf Augenhöhe und mit anregenden Fragen durch die Ausstellung führten – was auf beiden Seiten sehr gut ankam. Peer-Guides und Besucherinnen waren sich am Ende einig: Das war super! |ps